

## Nenndorf / Rodenberg

# Bauen statt Schießen

## Schützengilde investiert über 400 Stunden in ihr Vereinsheim



Seit 50 Jahren in der Gilde: Horst Okonek (links) und Rainer Brinkmann. FOTO: NAH

**LAUENAU.** Bei der Schützengilde Lauenau ist der erklärte Sport im vergangenen Jahr für einige Wochen ins Hintertreffen geraten. Über 400 Stunden investierten einige Mitglieder, um den Vorraum und die Küche ihres Vereinsheims neu herzurichten.

Die Arbeiten sind noch nicht beendet: Ein fallender Grundwasserspiegel könnte weitere Maßnahmen verlangen, da sich ein Teil des Gebäudes gesenkt hat. Vorsitzender Frank Hungerland beschwichtigte jedoch mögliche größere Sorgen. Ein Statiker sehe keine Gefahr. Es müssten nur die aufgetretenen Schäden beseitigt werden.

Noch immer sei die Gilde mit 225 Mitgliedern der größte Verein im Kreisverband Deister-Süntel-Calenberg, teilte Wilfried Mundt mit, der in Doppelfunktion als Kreisvorsitzender und Lauenauer Bürgermeister gekommen war. Er lobte besonders die überregionalen Leistungen der Bogensportler. Als Vertreter des Fleckens versprach er, „die gute Förderung der Jugend“ fortzusetzen. Es werde auch weiterhin keine Hallengebühr geben. Im Gegenteil: „Für die Bogenschützen bezahlen wir sogar die Heizung.“

Nach jetzt 25-jähriger Mitgliedschaft wurden Dennis Hungerland, Kai Heilemann, Timo Kluczny und Philipp Kühl aufgerufen. Bereits 50 Jahre dabei sind Rainer Brinkmann und Horst Okonek.

Die Gewehr- und Pistolenschützen haben bereits ihre neuen Vereinsmeister ermittelt. 22 Titel wurden in den einzelnen Disziplinen vergeben, von denen allein 14 Titel auf vier Mitglieder entfielen: Anna Kurz (Damen), Thorsten Kurz (Altersklasse), Jürgen Kluczny (Senioren) und Elke Leiser (Damenaltersklasse) waren jeweils drei- oder sogar vier Mal erfolgreich. nah